

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

199 (20.7.1911) Drittes Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Bezugspreis:

hier vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einschließlich Trägerlohn; abwärts in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abwärts an Postfach M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktions-Expedition: Mitterstraße Nr. 1.

Anzeigen:

die einpaltige Beilage oder deren Raum 20 Pf. Restamtszeitung 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufgabzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt

Geegründet 1803

Donnerstag, den 20. Juli 1911

108. Jahrgang

Nummer 199

Gebäudeversicherung in Baden.

Die „Bad. natl. Korrespondenz“ schreibt: Auf unsern Artikel zu obigem Thema sind dem „Badener Tagblatt“ aus Kreisen der Hausbesitzer nachstehende Ausführungen zugegangen, die u. E. Verbreitung in weiten Kreisen verdienen:

Der Artikel in Nr. 162 des „Badener Tagblattes“, überschrieben „Gebäudeversicherung in Baden“, weist mit Recht auf bestehende Härten hin, die sich schwerlich erst in den letzten Jahren gezeigt haben und hervorgerufen wurden durch die großen Brandunfälle in Donaueschingen, Engen und anderen Orten.

Die Beiträge der Hausbesitzer zur Brandversicherung haben seinerzeit nach dem Donaueschinger Brand um einen Hieb eine Steigerung von 60 Prozent erfahren und heute noch, trotzdem eine Ermäßigung für das Jahr 1910 eingetreten ist, beträgt die Steigerung 30 Prozent gegen das Jahr 1908. Es sind das momentane Steigerungen oder Mehrbelastungen, die verlangt werden, die aber beim privaten Versicherungswesen kaum vorkommen würden. Unwillkürlich drängt sich bei Betrachtung dieser Vorgänge die Frage auf: Wie wird die Prämie nach den großen Brandfällen 1911 für dieses Jahr ausfallen?

Wenngleich zugegeben werden kann, daß die „soziale Haftpflicht“ des Staates nicht besser erfüllt werden kann als dadurch, daß das Risiko auf möglichst breite Schichten verteilt wird, so drängt sich doch in Betracht der bestehenden Verhältnisse die Frage auf, ob hier nach Recht und Billigkeit gehandelt ist, wenn alle Risiken über einen Leisten geschlagen werden.

In dem Artikel wird unzweifelhaft zugegeben, daß durch die Abschaffung der Gehrentlassen die Städte zu Gunsten des offenen Landes unverhältnismäßig hoch belastet werden. Es trifft dies zu einmal bei der Bemessung des Beitrages zur staatlichen Versicherung und nicht minder bei der Umlage der einzelnen Städte in ihren Gemeindebudgets, also wieder bei der Umlage, und es wäre deshalb wohl nur recht und billig, hier Mittel und Wege zu suchen, welche die bald unentrichtlichen Lasten für den städtischen Hausbesitz zu mildern in der Lage sind.

Der Grundsatz „Alle für einen und einer für alle“ sollte bei derartigen gewaltigen Verheerungen, welche beinahe als elementare bezeichnet werden können, auch eine andere Auslegung erhalten, als es jetzt der Fall ist, indem man aus allgemeinen Staatsmitteln Zuweisungen macht, mit denen dann auch in der Tat „alle für einen“ eintreten würden.

Eine Statistik der Beiträge der großen Städte, welche dank ihrer vorzüglichen Feuerlöscheinrichtungen und unterliegt durch gesulzte Feuerwehren, Brände in großem Umfang wenig aufweisen, dürfte den Beweis dafür erbringen, daß auf dem platten Lande die Feuerlöscheinrichtungen und vielfach auch die zur Bedienung nötige ausgebildete Köchmannschaft zu wünschen übrig lassen und daß es Sache des Staates ist, darüber ein wohlfeiles Auge zu haben.

Es wäre sicher schon manches besser geworden, wenn die Anregungen der bestehenden Feuerlöschinspektion ein geeignetes Ohr gefunden und die angeregte Gründung organisierter Feuerwehrcorps in den Landgemeinden durch die Bezirksämter mehr Unterstützung gefunden hätten.

Es soll keineswegs behauptet werden, daß dadurch große elementare Katastrophen beseitigt würden, aber soviel ist nachgewiesen: wo die erwähnten Einrichtungen vorhanden sind, können größere Schäden zurückgehalten werden. Es erscheint deshalb unbillig, daß gerade die Hauseigentümer der Städte, welche mit ihren Einrichtungen usw. musterhaft dastehen, die gleiche Gefahrenquote zu leisten haben, wie Gemeinden, wo dies nicht zutrifft.

Es ist eine dringende Notwendigkeit gerade für den Hausbesitzer, daß die ganze wichtige Frage der Brandversicherung einmal einer eingehenden Untersuchung unterzogen wird und Bestimmungen getroffen werden, von denen man sagen darf, daß sie nach allen Seiten hin gerecht wirken.

Das Eisenbahnunglück in Müllheim.

Müllheim, 19. Juli. Die schwere der Eisenbahnkatastrophe auf der Station Müllheim kommt immer deutlicher zum Ausdruck, je mehr Einzelberichte und Einzelgeschichten von der Unglücksstätte vorliegen.

Von dem preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten sowie dem württembergischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat der badische Finanzminister ebenfalls Telegramme erhalten, in denen die warmste Anteilnahme an dem schweren Unglück, das die badischen Staatsbahnen betroffen hat, ausgesprochen wird.

Die Toten- und Verletztenliste läßt erkennen, mit welcher harter Hand das Unglück in einige Familien eingegriffen hat. Besonders schwer heimgesucht wurde die Familie des Bahnstufens Weidmann aus Basel. Der 14jährige Sohn und die 13jährige Tochter wurden auf dem Bahnsteig erschlagen und waren sofort tot, ein Fräulein Weidmann wurde schwer verletzt, die Mutter nur leicht. Regierungsbaumeister Nürnberg aus Lörach, der im Alter von 30 Jahren steht und verlobt ist, befindet sich unter den Lebensgefährlich Verletzten. Ergriffen war das Wiedersehen des Vaters Pfeiderer mit seinen Kindern im Müllheimer Spital. Zwei Mädchen, zwei Frauen, und ein Knabe befanden sich in dem Güterzug. Während die Mädchen mit leichten Verletzungen davon kamen, sah der Vater seinen Sohn nur tot wieder. Oberamtmann Hebling ging von Kranenbühl zu Kranenbühl, um den dort untergebrachten Verletzten die Teilnahme der Großherzogin Luise zu übermitteln. Die Rettungsarbeiten werden mit aller Energie betrieben. Die Unfallstelle ist nach wie vor militärisch streng abgesperrt. In bahntechnischen Kreisen besteht man nicht, warum der Lokomotivführer, als

er merkte, daß die Bremse nicht in Tätigkeit trat, keine Warnungssignale gegeben hat. Nach Art der Sachlage hätte das schon weit vor Einfahrt in die Station geschehen müssen, denn schon dort hätte der Führer die Pflicht gehabt, die Bremse zu ziehen. Darüber, ob die Bremse wirklich versagte, herrscht noch Ungewißheit, die Bahnbehörden bezweifeln es. Daß es sich aber bei dem trümmerhaften Zustand des Unglückszuges niemals feststellen läßt, erscheint fast unwahrscheinlich.

Ueber die Ursache des furchtbaren Unglücks treffen die verschiedensten Gerüchte. Zwei, die sich vom technischen Standpunkt aus wohl erklären lassen, können für den Unfall mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit als Ursache bezeichnet werden, doch läßt sich natürlich Bestimmtes hierüber nicht sagen.

Die Unterfuchung soll bis jetzt irgend ein Versäumnis nicht ergeben haben. Nach der einen Version soll der Zugführer, als er sah, daß der Zug mit viel zu großer Geschwindigkeit in die ihm wohlbestimmte Gefahrstrecke einführte, das Signal, d. h. die im Packwagen befindliche Auslösung der sofort wirkenden Notbremse gezogen haben und durch den — von allen Reisenden wahrgenommenen — starken plötzlichen Rückstoß der Tender und Packwagen und dann sofort die übrigen Wagen entgleist. Nach einer anderen Meldung gab der Lokomotivführer, als die Auslösung versagte, mit voller Kraft Gegenampf. Auch hier soll der starke Rückstoß die Ursache der Entgleisung bilden. Technisch sind beide Fälle möglich, völlig aus der Luft gegriffen ist dagegen die Meldung, daß der Zug mit 103 Kilometer Stundengeschwindigkeit in den Bahnhof eingefahren sei. Diese Geschwindigkeit wird von den Maschinen der Gattung H 1 normal überhaupt nicht erreicht, um so weniger, da der Führer schon vor dem über 1 Kilometer entfernten Vorsignal die Fahrgeschwindigkeit bedeutend ermäßigt und den Dampf abgestellt haben dürfte.

Ein Verlegen der bei den badischen Staatsbahnen gebräuchlichen Weitinghousenschnellbremse dürfte zu den größten Seltenheiten gehören. Diese überaus sinnreiche und außerordentlich zuverlässige Bremskonstruktion hat sich auf der ganzen Welt vorzüglich bewährt. Immerhin wäre es möglich, daß von der Maschine aus die Bremse nicht richtig arbeitete und daß durch das Zusammenwirken der beiden Bremskräfte — Gegenampfung von der Maschine und Ziehen der Luftbremse vom Packwagen aus — die Entgleisung mit verursacht wurde. Lebensfalls aber hat das Zugpersonal mit allen Mitteln versucht, die Katastrophe zu vermeiden. Daß dies nicht möglich war, ist eine Schicksalsfügung. Von einer Verhaftung des Lokomotivführers Platten wurde abgesehen, der bewährteste Mann soll einen solchen Vorwurf erlitten haben, daß sogar das Gerücht von einer geistigen Störung umflie.

1. Müllheim, 18. Juli. Das Tagesgespräch bildet immer noch das schreckliche Unglück, dessen Spuren noch immer nicht verwischt sind. Die waderen Artikelserien vom 13. Fußartillerieregiment sind immer in eifriger Tätigkeit mit den Aufräumungsarbeiten der zerstörten und zertrümmerten Wagen, die im wilden Chaos umherliegen. Sozial Leute wie gestern sind indes nicht mehr an der Unglücksstätte erschienen, aber vor den Türen des Spitals und des Garnisonlazarets hatten immer noch zahlreiche Fremde, die Einlaß zu ihrem im Spital befindlichen Angehörigen verlangen, ohne ihren Wunsch immer erfüllt zu sehen; denn oft befiehlt der behandelnde Arzt, der Verletzte brauche Ruhe und ein Besuch sei unstatthaft. Die geretteten Passagiere beginnen nun, nachdem sie sich von ihrem Schrecken einigermaßen erholt haben, ihre Erlebnisse zu schildern. Eine gerettete Familie, die in erster Sorge um ihr dreijähriges Kind war, fand es unter vier Leichen unverletzt vor. Ein Injasse, der unverletzt blieb, erzählte, daß er bei dem Stoß unter den Sitz geworfen wurde, wodurch er gerettet wurde; auch sein Vater, der nur leicht verletzt ist, wurde unter die Sitzbank geschleudert. Der Passagier erzählt dann noch, wie er einer Frau zu helfen versuchte, deren Mann von der Dede des Vorderwagens, die in den Wagen geschoben wurde, an die Seitenwand gedrückt wurde, und den Tod vor den Augen der Frau erlitt, die darauf in Ohnmacht fiel. So können die Schilderungen des schrecklichen Unglücks bis ins Unendliche vermehrt werden.

* Müllheim, 19. Juli. Die erste Leberführung von 9 Opfern der Katastrophe fand gestern abend statt. Nach der Einsegnung durch den Geistlichen wurden die Leichen unter Begleitung der Feuerwehr und der Radfahrerkapelle, die Trauerweihen spielte, nach dem Bahnhof überführt. Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und eine Abteilung des Infanteriebataillons Nr. 142 nahmen teil. Von den überführten 7 Opfern kamen: Luise Burt nach Pforzheim, Frau Böhringer nach Hauingen bei Lörach, Lucian Bloch nach Chaux de Fonds, zwei Kinder Wirthmann nach Basel und der Knabe Walter Schmidt nach Müllheim. Der schwerverletzte Regierungsbaumeister Nürnberg aus Lörach hat, wie der „Oberl.“ meldet, die heutige Nacht zur Befriedigung verbracht. Der Zustand hat sich ein klein wenig gebessert, so daß man wieder Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens bekommt. Seine Frau und seine Mutter weilen ständig an dem Kranenlager. Die kleine Martha Pfeiderer, die schwere Quetschungen an beiden Beinen erlitt, wurde gestern von dem weit hin bekannten Leiter der Freiburger chirurgischen Klinik, Geheimrat Kraste, operiert. Die Operation ist gut verlaufen.

Müllheim, 19. Juni. Der „Oberl.“ meldet: Immer noch liegt unerkannt eine weibliche Leiche, deren Signalement eingehend festgestellt wurde. Ein Wäschestück ist mit R. B. gezeichnet. Die Leiche wird heute, wenn sie nicht erkannt werden kann, hier beerdigt. Im Spital ist die heutige Nacht ruhig verlaufen. — In Begleitung der Großherzogin Luise befinden sich Graf und Gräfin Andlaw. Der Großherzog hat sich beim Oberamtmann telegraphisch über das Befinden der Verletzten erkundigt.

Karlsruhe, 19. Juli. Bisher ist kein weiterer Todesfall zu verzeichnen. — Die Großherzogin Luise besuchte im Laufe des heutigen Tages die bei dem Unglück Verletzten. — Die Untersuchung über die Ursache der Entgleisung ist noch nicht abgeschlossen, und es läßt sich zurzeit noch nichts darüber sagen, wen die Schuld trifft; auch konnte die Geschwindigkeit der Maschine zur Zeit der Katastrophe noch nicht endgültig festgestellt werden. Soweit bisher ermittelt werden konnte, liegt die Ursache des Unglücks in zu raschem Fahren im Verein mit plötzlichem Bremsen. — Finanzminister Rheinboldt ist nach Karlsruhe zurückgekehrt.

Die „Karlsru. Ztg.“ schreibt: Die in der Presse erschienenen Mitteilungen, monach die Entgleisung des Güterzugs 9 in Müllheim auf die Schadhastigkeit einer Weiche, den Durchbruch der Brücke über die Bahnsteigunterführung oder das Versagen der Bremse zurückzuführen sei, sind unzutreffend. Die Brücke blieb vollständig unbeschädigt und die Weiche war auch nach dem Unfall unverletzt. Die Entgleisung ist, nach den Spuren der Räder und insbesondere nach den vom Tender herabgefallenen Kohlenstücken zu schließen, schon in erheblicher Entfernung vor der Brücke eingetreten. Die vorgeschriebene Bremsprobe wurde vor der Abfahrt in Basel richtig vorgenommen und die Bremse vollständig in Ordnung befunden. Für ein Versagen der Bremse in Müllheim liegt kein Anhalt vor. Auch der Lokomotivführer hält seine Behauptung, daß die Bremse versagt habe, nicht mehr aufrecht. Die Ursache der Entgleisung liegt nach den bisherigen Feststellungen in einem viel zu raschen, vorfahrtswidrigen Fahren über die zur Langsamfahrt mit 20 Kilometer Stundengeschwindigkeit ausdrücklich bezeichnete, stark gekrümmte Strecke vor der Baustelle. Der Lokomotivführer ist auf die Vorschrift des Langsamfahrens vor der Abfahrt in Basel schriftlich und mündlich hingewiesen worden.

Ein Telegramm des Medizinalrats Dr. Barth an den Finanzminister meldet heute aus Müllheim: „Nürnberg nicht gestorben, Zustand eher heute etwas besser. Auch der Zustand der übrigen Schwerverletzten befriedigend.“

Die „Karlsru. Ztg.“ und die Marokkofrage.

Anlässlich einer abfälligen Bemerkung der „Karlsru. Ztg.“ über einen kriegerischen Artikel der „Konst. Korrespondenz“ gegen Frankreich in Sachen Marokko hat die „Post“ in Berlin einen Ausfall gegen die badische Regierung gemacht, der sie eine Kompetenzüberschreitung vorwirft, die keineswegs harmlos sei. „Kundgebungen einzelner Regierungen zur auswärtigen Politik des Reiches“, so führt die „Post“ aus, „sind bisher nicht üblich gewesen und sind auch mit einer lokalen Auffassung der Reichsoberaufsicht nicht vereinbar.“

Dazu bemerkt die „Karlsru. Ztg.“: „Demgegenüber stellen wir fest, daß die im nichtamtlichen Teil der „Karlsruher Zeitung“ erschienenen, mit einem Stern gekennzeichneten Redaktionsartikel, wozu auch die Wochenrückblicke gehören, keine Kundgebungen der Großh. Badischen Regierung sind. Uebrigens befaßt sich der beanstandete Satz auch nicht mit der auswärtigen Politik des Deutschen Reiches, sondern mit einer Preßäußerung, die ihrerseits einen nach Ansicht der Redaktion unheilvollen Einfluss auf die auswärtige Politik des Reiches auszuüben vermag. Die Redaktion hat auch keine Veranlassung, diese Ansicht zu ändern.“

„Die nationalliberale Partei und die Kartisten.“

Unter dieser Ueberschrift brachten wir — registrierend — die Notizen aus dem „Südd. Volksbl.“ und der „Bad. Warte“. In der hierauf folgenden „Information der liberalen Blätter durch die „Badische Natl. Korr.“ hieß es, es möge von der Sache keine Notiz genommen werden, oder wenn schon, dann im Sinne der Information. — In diesem Sinne haben wir den Hauptinhalt eben der Information wiedergegeben, nachdem wir doch schon einmal die vorangegangenen Notizen gebracht hatten, und glaubten damit Mißverständnissen über das Vorgehen der nationalliberalen Partei vorzubeugen zu haben. Den Vorwurf einer „Andiscretion“, der uns gestern in der „Bad. Landeszeitung“ gemacht wird, weisen wir mithin als unberechtigt zurück. D. Red.

Aus der badischen Sozialdemokratie.

Der sozialdemokratische Parteitag Badens für das Jahr 1911 wird am Samstag, den 26., und Sonntag, den 27. August, nach Offenburg einberufen. Das Referat über die Reichstagswahlen hat Reichs- und Landesabg. Dr. Frant.

Karlsruhe, 19. Juli. Der Jungliberale Verein — Bezirk Südbad. — veranstaltet am Samstag, den 22. Juli, abends halb 9 Uhr, in der Restauration Ziegler, Bahnhofstraße 18, einen Familienabend, wozu die Mitglieder des Jungliberalen und des Nationalliberalen Vereins aller Stadtteile eingeladen sind.

Heidelberg, 19. Juli. Bei der Bürgerauswahl für die 3. Wählerklasse wurden 184 Stimmen abgegeben. 4 Stimmen waren ungültig. Es erhielten: die Sozialdemokraten 78 Stimmen = 5 Mitglieder, die Konfessionellen und Zentrum 56 Stimmen = 3 Mitglieder, die Fortschrittliche Volkspartei 46 Stimmen = 2 Mitglieder.

Aus Baden.

Amliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gelassen, den nachgenannten königlichen Preussischen Offizieren, Sanitätsoffizieren und Militärbeamten den Orden vom Jahringere Löwen zu verleihen, und zwar: das Ritterkreuz erster Klasse: dem Major Baron Digeon von Monteton beim Stabe des Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 10; das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub: dem Oberstabsarzt Dr. Jacobitz, Regimentsarzt im Infanterie-Regiment König Humbert von Italien (1. Kurhessisches) Nr. 13; das Ritterkreuz zweiter Klasse: dem Oberleutnant Fritzing im Königs-Infanterie-Regiment (6. Kurhessisches) Nr. 145, dem Oberleutnant d. U. H. Freiherrn v. Raiffot de la Treille, bisher im 3. Babilonischer Feldartillerie-Regiment Nr. 50, dem Oberabschreiber a. D. Rechnungsrat Wegmann, bisher in demselben Regiment, und dem Garnison-Verwaltungsinspektor und Kontrollführer Burg, bisher bei der Garnison-Verwaltung Kastell.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gelassen, dem Hofrat Dr. Joseph Mauser in Karlsruhe die unterrichtlich nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Ertragen der ihm von Seiner Majestät dem König von Großbritannien und Irland verliehenen Krönungsmedaille zu erteilen, den Behramtspraktikanten Dr. Wilhelm Kühlewien von Reinfelden zum Vorstand der öffentlichen Professur an der Universität Göttingen, Professor Dr. Joseph Paritz an der Universität Göttingen mit Wirkung vom 1. Oktober 1911 zum ordentlichen Professor der römischen und heutigen bürgerlichen Rechts an der Universität Freiburg zu ernennen. Das Ministerium des Großh. Hauses, der Aufsicht und des Auswärtigen hat den Aktuar Franz Wagner beim Amtsgericht Konstanz zum Amtsgericht Offenburg veretzt.

sch. Pforzheim, 19. Juli. Aus dem Jahresbericht der Pforzheimer Handelskammer ist u. a. zu entnehmen, daß Pforzheims Hauptindustrie 13 510 männliche Personen (gelernte), 7994 weibliche Personen (gelernte), 4318 Lehrlinge und Lehrlinginnen, 1500 in der Eisindustrie tätige Personen, zusammen 27 322, mit der Heimarbeiterzahl etwa rund 29 000 Personen beschäftigt. Das Mißverhältnis zwischen Arbeiterzahl und Leistungen führt zu einem immer empfindlicher werdenden Mangel an Qualitätsarbeitern und zu einer ernstlichen Gefahr, die in dem Bericht eingehend geschildert ist.

Aus Nachbarländern.

Aus Württemberg.

c. Deichelbronn, 19. Juli. In der Umgebung des Dries wurde eine Bauersfrau unter einem Garbenloch tot aufgefunden. Die Staatsanwaltschaft stellte bei der Untersuchung fest, daß ein 30 Jahre alter Bauer Johannes Hörmann wurde als der Tat dringend verdächtig verhaftet.

Brackenheim, 19. Juli. Im benachbarten Hausen a. Z. und hier sind über 20 Personen an Fleischober- oder Wurkvergiftung erkrankt. Einzelne schwebten in Lebensgefahr und konnten nur durch das energische Eingreifen des Stadtarztes gerettet werden. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Welsheim, 19. Juli. Gestern nachmittag verlor beim Baden im Ebnisee der 10jährige Sohn Friedrich des Freiherrn Albert von Kugel, Hauptmann im Infanterieregiment Kaiser Friedrich in Stuttgart, da er sich an einer für das Baden nicht mehr bestimmten Stelle zu weit in den See hinaus wagte, den Boden unter den Füßen und ertrank. Die Mutter und ein Dienstmädchen, die den Knaben retten wollten, büßten gleichfalls das Leben ein. Die drei Leichen sind geborgen.

sch. Stuttgart, 19. Juli. Wie ich erfahre, fordert die Regierung für den Neubau der Kunstgewerbeschule und der Lehr- und Versuchswerkstätten in einem Nachtragsetat die Summe von 1 471 000 M. Beide Anstalten sollen künftig einheitlich geführt werden; außerdem soll in den nächsten Jahren auch die Akademie der bildenden Künste an die beiden Anstalten räumlich und teilweise auch organisch angegliedert werden, was eine weitere Ausgabe von 3 Millionen Mark erfordert.

Kommunalpolitische Umschau.

Zum Kapitel Submissionswesen.

Aus Elberfeld wird berichtet: Das sogenannte Mittelpreisverfahren nach Dresdener Muster, das vor etwa zwei Jahren von der Stadtverordnetenversammlung probeweise für die Vergabe städtischer Arbeiten und Lieferungen bei Beträgen bis zu 5000 M. eingeführt wurde, hat sich nicht bewährt. Das Verfahren besteht darin, daß die Angebote, die 20 Prozent billiger und diejenigen, die 10 Prozent teurer sind, als die Kostenanschläge der Bauverwaltung vorsehen, ausgeschlossen werden. Wie die Bauverwaltung in der Stadtverordnetenversammlung ausführte, hat nicht festgestellt werden können, daß durch das Mittelpreisverfahren die vielbeflagte Schmutzfunkturrenz beseitigt worden wäre. Die Qualität der Arbeiten hat sich, obgleich die Gesamtpreiserhöhung 13 Prozent betrug, nicht geändert, und die besonders tüchtigen und leistungsfähigen Unternehmer kämen in vielen Handwerkszweigen bei dem Mittelpreisverfahren ebensoviele zu städtischen Arbeiten als ohne dasselbe. Zudem erwürden die Bauverwaltung durch das Mittelpreisverfahren erhebliche Mehrarbeiten ohne besonderen Nutzen. Da ferner eine Zuverlässigkeit der Kostenanschläge infolge

der verschiedenartigen Berechnung der Geschäftskosten der Unternehmer nicht zu erlangen ist, empfiehlt die Bauverwaltung die Wiederabrechnung des Mittelpreisesverfahrens. Die Stadtverordneten beschließen demgemäß. In Zukunft soll für die Erteilung des Zuschlags die Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit der Unternehmer sowie die Angemessenheit der Preise, nicht aber unbedingt das niedrigste Angebot maßgebend sein.

Aus dem Stadtkreise.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Die Polizeidirektion teilt mit, daß immer noch bei den Beteiligten Unklarheiten über den Umfang der neuerdings eingeführten völligen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe bestehen. Es wird daher erneut darauf aufmerksam gemacht, daß an den Tagen, für die die völlige Sonntagsruhe gilt, ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen nicht stattfinden darf. Es dürfen also nicht nur keine Geschäfte und Arbeiter im Gewerbebetrieb beschäftigt werden, sondern auch der Geschäftsinhaber selbst darf den Gewerbebetrieb nicht ausüben.

Geschäftsjubiläum. Die weit über die Grenzen unseres Heimatlandes bekannte Firma J. Ettinger u. Bornfer, Eisen und Metalle, an der in detail hier, feiert am 4. August d. J. das Fest ihres hundertjährigen Bestehens. Die Inhaber haben es verstanden, durch große Sachkenntnis, Fleiß und Ausdauer das Geschäft aus seinen Anfängen zu einer bedeutenden und weltbekannten Firma emporzuheben. Die schon, auf das praktischste eingerichteten Geschäftsräume Herrenstraße 7/9 geben von dem Umfange des Geschäfts und der Bedeutung der Jubelfirma bereites Zeugnis.

Residenz-Theater, Waldstraße 30. Man schreibt uns: Wiederum hat das Residenz-Theater eine Reihe höchst prächtiger Filme in seinem neuen Programm zusammengestellt. Als ganz hervorragende Dramen nennen wir: „Die Adopiväter“ und „Ein Diamantdiebstahl“. Unter den humoristischen Schlagern nennen wir an erster Stelle „Der Cow-Boy“ und die übermütige „Brau“. Ebenso „Das Kaffeebrot“. Beide erregen größte Heiterkeit. Ein entzückendes Tonbild: „Aber gehen Sie doch“ wechselt mit „Dem Pathe Journal“, optische Berichterstattung aus aller Welt, ab. Damit ist aber das Programm noch nicht erschöpft.

Wegen Betrugs wurde eine 38 J. alte Musikschülerin aus Reichenhaus angezeigt, weil sie sich unter Vorpiegelungen einmiete und dadurch die Logisgeberin erheblich schädigte.

Unterbringung. Ein 18 Jahre alter Hausbursche aus Ettingen, der bei einem Milchhändler in der Südstadt in Stellung war, unterstahl 56 M Kundengetreide und brachte damit durch.

Festgenommen wurden: ein 36 Jahre alter verheirateter Kohlenhändler in Wulach wegen Wechselfälschung, ein 31 Jahre alter Rinderfäulein aus Bisingen, weil es in einem Schirmgeschäft einen Schirm im Werte von 30 M stahl, ein 17 Jahre alter Hausbursche aus Heidelberg, den die dortige Staatsanwaltschaft wegen Urkundenfälschung und Betrug verfolgt und ein 30 Jahre alter stollenloser verh. Kellner von hier, wegen Verbrechen gegen § 181 Ziffer 2 des R.G.B.

Uns Vereinen und Versammlungen.
— **Karlsruher Turngemeinde 1861.** Die Karlsruher Turngemeinde versammelte am letzten Samstag abend ihre Mitglieder im Koloosseumsaal. Es war ein würdiger Abschluß des in allen Teilen so wohlgegangenen 50jährigen Stiftungsfestes. In zu Herzen gehenden Worten dankte der erste Vorsitzende, Steinmann, allen denen, die ihre Kräfte in so hervorragender Weise dem Verein bei seinem Jubelfeste zur Verfügung gestellt hatten. In ehrenden Worten gedachte er den Ehrenmitgliedern der großen Verdienste des derzeitigen ersten Vorsitzenden. Der zweite Vorsitzende, Wurst, deutete in beredten Worten an, welche Schwierigkeiten zu bewältigen gewesen seien, und daß nur die Einigkeit, die im Verein herrsche, ein solches Fest ermöglichen konnte. Eine flotte Tanzmusik, ausgeführt von der Dragonertapelle, hielt die Mitglieder bis zur frühen Morgenstunde beisammen.

Standesbuch-Auszüge.
Geburten: 18. Juli: Adolf Raag von hier, Beleuchtungsgehilfe hier, mit Juliana Fischer von Albern; Karl Stähle von Forstheim, Schriftsetzer hier, mit Margarethe Ball von Weismiller; Ernst Weisinger von Ettingen, Maschinenarbeiter hier, mit Marie Wochner von Freiburg; Wilh. Lindner von Leutschneureut, Zimmermann hier, mit Pauline Schilling von Rippurr; Anton Seib von Schwann, Tagelöhner hier, mit Karolina Habich geb. Maier von Althengstett; Alfred Heikel von Glab, Fotograf hier, mit Emma Gail von Tiefendromm; August Gijzi von Billa Latina, Kutscher hier, mit Margarethe Hirt von Wiesloch; Wilhelm Kull von hier, Gewerbetreibender in Bruchsal, mit Clara Lautenschläger von hier.

Geburten: 12. Juli: Werner Heinrich Wilhelm, Vater Heinrich Kasten, Generalagent. — 17. Juli: Charlotte Hertha Amgard, Vater Dr. Wilh. Silberborth, Stabsarzt. — 18. Juli: Josef, Vater Julius Beyer, Kaufmann.

Todesfälle: 17. Juli: Gertrud, alt 4 Monate 19 Tage, Vater Wilh. Maier, Buchdrucker; Elise Decker, Ehefrau des Tagelöhners Wolf Oskar Decker, alt 27 Jahre. — 18. Juli: Wilh. Kasper, Sattler, Ehemann, alt 45 Jahre.

Verdignungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Donnerstag, den 20. Juli 1911. 5 Uhr: Wilhelm Kasper, Sattler, Durlacherstraße 47.

Karlsruher Kunstleben.

Stadgartentheater.

Heute Donnerstag wird die so beifällig aufgenommene Operette „Die kausche Susanne“ wiederholt. Für Freitag ist die zweite Aufführung der Komödie „Der Adjutant“ vorgesehen.

Direktor Hagin wird mit seinem Ensemble vom 15. Oktober bis 15. Dezember in Neuport Gastspiele geben.

Lustfahrt.

Donauerschiffen, 19. Juli. Der frühere Hauslehrer im Fürstlich von Fürstbergischen Hause, der Frl. Fiedler, unternahm einen Probeflug, der sehr gut gelang.

London, 19. Juli. Der Rundflug durch England beginnt Samstag, 22. Juli in Brooklands. Der Flug führt in vier Etappen über 1600 Kilometer und zwar von Brooklands nach Handon-Edinburgh-Harrogate-Rewcastle-Edinburgh und Bristol nach Brighton. Die Zahl der Teilnehmer beträgt 29, die sich um 200 000 M. bewerben.

Ein neuer Fliegerweltrekord. Der belgische Flieger Oleslager hat in Riemitt einen neuen Rekord für Dauerflüge aufgestellt. Er blieb von 8,03 Minuten vormittags bis 3,25 Uhr nachmittags in den Lüften. Er legte auf seinem Vierdecker 625 Kilometer, 200 Meter zurück. Der Rekord gehörte bisher Tabureau mit 584,545 Kilometern. Oleslagers hofft, durch den jetzigen Rekord, den großen Preis des belgischen Luftschiffertums im Betrage von 25 000 Franken zu gewinnen, für dessen Bewerbung die Frist am 1. August abläuft.

Neueste Nachrichten.

Japanischer Spion in Würzburg.

Würzburg, 19. Juli. Wie das „Frankf. Volksbl.“ aus Hammelburg erfährt, wurde auf dem dortigen Truppenübungsplatz von dem Wachtposten ein japanischer Major, der dem Artillerieregiment zugeteilt ist, in der Nacht zwischen 1 und 2 Uhr angetroffen, wie er, mit einer Visitenkarte versehen, die neuesten Rücklaufgeschäfte unterfuchte und ihre Konstruktion studierte.

Deutsche Patrouille an der deutsch-südafrikanischen Grenze niedergemacht?

London, 19. Juli. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Aus Livingstone in Rhodesia wird von heute gemeldet, daß von Sesebe an der Grenze von Deutsch-Südwestafrika die Nachricht einging, daß eine Patrouille, bestehend aus dem Distriktsführer von Franzenberg, 2 weißen Sergeanten, 14 schwarzen Polizisten und 20 Trägern von Leuten des Diamangostammes im Ngamiland niedergemacht worden. Von Franzenberg sei auf einem Mutiere entkommen. Die Nachricht sei bisher unbestätigt. Das Reutersche Bureau erklärt dazu, daß auch die Chartered Co. keine Mitteilung erhalten habe, trotzdem das Ngamiland auf englischem Boden liegt. Die Anwesenheit der deutschen Patrouille auf englischem Boden erklärt sich daraus, daß die Grenze noch nicht genau festgelegt ist. (Nach dem B. T. B. hier) hiesiger amtlicher Stelle liegt keinerlei Meldung vor. Richtig ist, daß sich Herr von Franzenberg nach dem Caprivizipfel begeben sollte.

Wieder Sabotage!

Paris, 19. Juli. In der Nähe des Bahnhofes von Gentilly bei Paris wurden sechs Signalkablen zerschritten und bei Nancy eine Signalpfeife zerstört. Bei Abbe, Dep. Hérault, stieß der Sprengstoff-Geißel auf einen quer über die Schienen gelegten Steinhaufen.

Russisches, alzkurisches!

Moskau, 19. Juli. Ein neuer Friedensentwurf soll hier besprochen werden. Von 200 000 gelieferten Paar Militärstiefel sollen sich 80 Prozent als unbrauchbar herausgestellt haben.

Die Kämpfe in Albanien.

Saloniki, 19. Juli. Generalstabsmajor Affin Bey, der mit einem Leutnant und ledig Mann von Spei nach Dytoma aufbrochen war, unterwegs einen Teil der Reute hat raufen lassen, und nur von dem Leutnant und zwölf Mann begleitet, seinen Weg fortsetzte, wurde aus dem Hinterhalt von Armaten beschossen. Affin Bey erhielt einen Schuß in die Beine, der Leutnant und vier Soldaten wurden getötet. Als die übrigen Soldaten, durch die Schüsse aufmerksam gemacht, herbeieilten, waren die Armaten bereits geflüchtet.

Saloniki, 19. Juli. (Wiener Korrespondenz.) Der Kriegsminister hat die Einberufung mehrerer Reservejahrgänge der Artillerie angeordnet. Der Landsturm wird gleichfalls einberufen werden. Von allen Seiten bringen starke Banden in die europäischen Länder ein. Nach bulgarischem Vorbild rüsten Serbien starke Truppen auf, und an der griechischen Grenze werden von Offizieren geführte und ausgezeichnet bewaffnete Truppen hinüber und herüber. An der Küste von Epirus treuzen ein italienisches und ein österreichisches Kriegsschiff.

Die Kämpfe im Yemen.

London, 19. Juli. Aus Cumerda wird über Aden gemeldet, daß die Streitkräfte des Sherifs von Mekka die Aufständigen geschlagen und die Garnison von Abba einseitig habe, das 10 Monate lang belagert worden war. Die Armee des Sherifs marschierte jetzt nach Süden gegen Sabwah, wo sich Said Idris stark befestigt habe. Die türkischen Verstärkungen sind in Ozean eingetroffen.

Gegenrevolution in Persien.

Teheran, 19. Juli. Die Furcht vor dem früheren Schah und dem Vorrücken Salar ed Daulchs haben das Parlament und die Parteien geeinigt. Sephar bleibt Ministerpräsident und wird dieser Lage ein neues Kabinett bilden, dem auch einige frühere demissionierte Minister angehören sollen.

Mashad, 19. Juli. (Petersb. Telegr.-Ag.) Es verlautet, daß in der Transaralsteppe unter den Turkmenen eine Person aufgetreten sei, die sich für den ehemaligen Schah Mohammed Ali ausgibt. Von allen Seiten strömen ihm Turkmenen zu.

Teheran, 19. Juli. Der ehemalige Schah ist auf persischem Boden gelandet. 3000 Soldaten und 800 Reiter, die ihm augenblicklich zur Verfügung stehen sollen, sind eine stattliche Zahl, deren Unterhalt seinen russischen Freunden manches Goldstück kosten mag.

Kriegszustand in Nicaragua.

Neuport, 19. Juli. In Managua in Nicaragua herrscht Kriegszustand. Eine Revolte wurde nur verhindert durch ungezügelte Verhaftungen. Die Gefangnisse sind überfüllt mit politischen Gefangenen.

Die Revolution auf Haiti.

Neuport, 19. Juli. Nachrichten aus Port au Prince zufolge haben die Aufständigen die Regierungstruppen bei Frau bezwungen. Unter den Ausländern herrscht große Beunruhigung. Das Kriegsschiff „Antoine Simon“ (norm. „Konjunkt Großhändler“) ist kampfunfähig gemordet. Aus Kingston wird berichtet, daß einige Deutsche wegen angeblicher Förderung der Revolution aus Haiti ausgewiesen worden seien. (?)

Die Marokkofrage.

Deutschland und Marokko.

Teneriffa, 19. Juli. Der Kreuzer „Berlin“ ist gestern wieder an die afrikanische Küste zurückgekehrt. Der „Eber“ liegt noch vor Anker.

Madrid, 19. Juli. Der deutsche Botschafter, Fürst v. Ratibor, hatte eine längere Unterredung mit König Alfons, an der auch der Ministerpräsident partizipierte.

England und Marokko.

London, 19. Juli. Im Oberhause fragte Lord Courtney den Lordpräsidenten des Geheimen Rats, Biscourt Morley, ob er die Kopien der Verträge oder Auszüge aus den Verträgen veröffentlichte, die die Großbritanniens Verpflichtungen gegenüber Frankreich bezüglich Marokkos enthielten. Morley erwiderte: Die Vertragsverpflichtungen, auf die hingewiesen worden ist, sind in der französischen Deklaration von 1904 enthalten. Großbritannien ist auch einer der Unterzeichner der Algeciras-Akte. Die Verpflichtungen dieser Akte werden von allen anderen Signatarmächten geteilt. Die Kaufleute über unsere Verpflichtungen gegenüber Frankreich bezüglich Marokkos sind ziemlich verärgert und eine Auswahl aus ihnen zu treffen, würde nicht einfach sein. Gegenwärtig muß ich es jedenfalls ablehnen, die von Courtney erwähnten Urkunden zu veröffentlichen.

Die Spanier in Marokko.

Tanger, 19. Juli. In Larache ausgeschickte spanische Truppen, etwa 700 Mann, gingen nach El Ksar, wo jetzt die spanische Truppenmacht auf 6000 Mann gebracht ist (also mehr als doppelt so viel, wie nach dem Algeciras-Vertrag das gesamte Polizeikorps in Marokko betragen darf). Weitere Truppen sendungen werden in Larache erwartet.

Paris, 19. Juli. Einem Vertreter von La France Militaire gegenüber erklärte El Mokri, der Sultan werde seinen Einspruch gegen die von den spanischen Truppen vorgenommene Besetzung bei den Algeciras-Mächten wiederholen und seiner Verwunderung darüber Ausdruck geben, daß er auf seinen ersten Protest keine Antwort erhielt.

Frankreich, Spanien und Marokko.

London, 19. Juli. Der Korrespondent der „Times“ in Tanger berichtet, daß die Verhandlungen in El Ksar sich rasch einer Krise nähern.

Paris, 19. Juli. Der französische Botschafter in Madrid, Geoffroy, ist nach San Sebastian abgereist und wird eine Unterredung mit dem spanischen Minister des Aeußeren haben. Wie der „Matin“ mitteilt, wird Frankreich darauf bestehen, daß der spanische Truppenkommandant in El Ksar sich persönlich bei dem Konfularagenten Boisset entschuldigt.

Während der „Temps“ immerfort von dem französischen „Konjul“ Boisset spricht, macht das „Journal des Debats“ die notwendige Feststellung, daß Boisset weder Konjul, noch Botschafter, sondern Konfularagent ist; er ist kein Diplomat, sondern ein Kaufmann, im gegebenen Fall Viehhändler, und hat nicht das repräsentative Gewicht eines Konjuls oder Botschafters. (Er ist übrigens der Schwager des Herausgebers der „Depeche Marocaine“, die mehrere Pariser Blätter mit Berichten aus Marokko verjort, woraus sich auch das große Interesse für ihn erklärt.)

Paris, 19. Juli. Fast die gesamte Presse verlangt heute, daß Spanien wegen der Verhaftung des Konfularagenten Boisset um Entschuldigung bitte. Der „Gaulois“ schreibt: Wenn Deutschland uns auszuheilen versucht, macht sich Spanien den Spaß, uns zu verhöhnen. In dieser ungläubigen Lage befindet sich gegenwärtig Frankreich! — „Petite Republique“ meint: „Die einzig mögliche Gemütlung ist eine öffentliche Entschuldigung in Anwesenheit der Marokkaner, die Zeugen des dem Agenten Boisset angetanen Schimpfes waren.“

Madrid, 19. Juli. Der spanische Ministerpräsident Canalejas erklärte einem Berichterstatter, daß die Meldung der Verhaftung des Konfularagenten Boisset durchaus falsch sei. Langer sei ein gefährlicher Herd für falsche Nachrichten geworden.

Verchiedene Meldungen.

Ähn, 19. Juli. In der vergangenen Nacht kam es zu einem starken Zusammenstoß zwischen Schuhen und Rodies. Mehrere Personen, darunter auch zwei Schulleute, wurden so schwer verletzt, daß sie in das Krankenhaus gebracht werden mußten. Die Rädelführer konnten verhaftet werden.

Tosen, 19. Juli. Das etwa 1000 Einwohner zählende Dorf Chmaloma ist durch eine gewaltige Feuersbrunst fast vollständig eingeehrt worden. Eine Frau, die ihre zwei Kinder aus den Flammen herausholte, erlitt schwere Brandwunden.

Trief, 19. Juli. Bei einem achtjährigen Kind ist durch bakteriologische Untersuchung asiatische Cholera festgestellt worden.

Bad Ischl, 18. Juli. Kaiser Franz Josef ist gestern bei bestem Wohlbefinden hier eingetroffen.

Madrid, 19. Juli. Der deutsche Dampfer „Hispania“ ist aus Italien in Mahon eingetroffen. Mehrere Mann der Besatzung wurden unter der Choleraverdacht ins Krankenhaus eingeliefert. Auf der Fahrt hierher war ein Matrose, wahrscheinlich an der Cholera, gestorben und die Leiche ins Meer verjort worden.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 19. Juli. Im Deutschen Metallarbeiterverband organisierte Formar und Berufsgenossen, soweit sie in Eisenbahnen Berlins und Umgebung beschäftigt sind, beschlossen, in eine Lohnbewegung einzutreten.

Amsterdam, 19. Juli. Gestern kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Beamten der Red Star Line, die die neuangeworbenen Arbeitsträger zu den Schiffen geleiteten, und Ausländern. Hierbei wurde auch ein Polizist angegriffen. Die Polizei machte von ihren Schußwaffen Gebrauch. Mehrere Verhaftungen sind vorgenommen worden. Ein Beamter wurde verletzt.

Calais, 19. Juli. Die Dockarbeiter sind hier in den Streik getreten. Obwohl sie einen bis 1912 geltenden Tarif haben, wünschen sie statt der bisherigen neunstündigen Arbeitszeit eine achtfünfstündige Arbeitszeit.

London, 19. Juli. Ausländische bewarfen die Gebäude der Larent-Bergwerke im Swansenthal mit Steinen, ebenso wurden 2 Häuser von Bergwerksbeamten mit Steinen beworfen. Die Polizei griff die Ausländer an und trieb sie auseinander. Verschiedene Ausländer und Schulleute wurden verletzt, darunter ein Schuttmann schwer.

Cardiff, 19. Juli. Die ausständigen Schiffeleute veranstalteten eine Kundgebung in den Straßen, weil ihr Führer sich wegen seiner Haltung während des Streiks vor dem Polizeigericht verantworten mußte. Später brach in einem Dockschiff ein auf Brandstiftung zurückzuführendes Feuer aus, das den Speicher zum Teil zerstörte, da die Feuerwehr am Löschen verhindert wurde. Die berittene Schutzleute wurden mit Steinen beworfen, wofür ein Mann schwer verletzt wurde. Nachher brach in den Docks noch ein zweites Feuer aus, das aber gelöscht wurde. Die Werftarbeiter haben sich dem Zustande angeschlossen. 20 Auführer und mehrere Schutzleute sind erheblich verletzt worden.

Sehste telegraphische Meldungen unserer Berliner Redaktion.

(Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.)

Nürnberg, 19. Juli. Das Schwurgericht in Amberg verurteilte gestern die 37jährige Detonationsfrau Braun aus Obertraubing, die in die Speise und Getränke ihres um 12 Jahre älteren Mannes Strypdin und Salzsäure mischte, um nach dessen Tod ihren Liebhaber, einen 27jährigen Pferdewechter, heiraten zu können, wegen Mordversuchs zu sechs Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Berlin, 19. Juli. Die Spende für Pfarrrat Iahs beträgt 200 000 M.; davon stammen 100 000 M. aus dem Rheinland.

Berlin, 19. Juli. Die deutschen Interessen in Persien werden durch die dort herrschende Anarchie ernstlich bedroht. Die deutsche Reichsregierung hat den deutschen Botschafter in Tanger beauftragt, bei Persien wegen der Gefährdung deutscher Reichsangehöriger vorstellig zu werden.

Berlin, 19. Juli. Das Drama in der Jungfernhöhe beschäftigt heute das Gericht. Es handelt sich um die Duellaffäre Richtofen-Gaffron, die heute vor dem Kriegsgericht der Landwehrinspektion verhandelt wurde. L. v. R. Oswald von Richtofen hat sich wegen Zweikampfs mit löblidem Ausgange zu verantworten. Er hat im Duell den Maler v. Gaffron erschossen. Richtofen verteidigt sich mit Ruhe ohne Stutzen. Richtofen ist ein Sportsmann kennen. Dieser bot ihm 25 000 M. an, während Richtofen ihm eine Erbschaft versprochen hat. Richtofen will Gaffron nie ein Ehrenwort gegeben haben, über die Geldgeschäfte zu sprechen. An dem Boykott Gaffrons trage er keine Schuld. Gaffron gab, als die Geldverhältnisse bekannt wurden, Richtofen eine Ohrfeige. Am 10. Mai fand das Duell statt. Die Bedingungen waren sehr scharf. Gaffron sei als Maler, Pferdehändler und Geldverleiher hingestellt worden. Der Angeklagte hat gehört, daß dieser schmutzige Geldgeschäfte mache. Der Angeklagte wurde zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. In der Begründung heißt es, strafmildernd komme in Betracht, daß die Geldgeschäfte Gaffrons nicht einwandfrei waren. Der Angeklagte lehnte eine Erklärung ab, ob er sich bei dem Urteil beruhige. (Erläuterung unter „Depechen“.)

Kiel, 19. Juli. Wie verkauft, liegt bereits seit acht Tagen im Kriegshafen ein weiteres Kriegsschiff bereit, nach Marokko abzusammeln. Die Entsendung hängt von den einlaufenden Marokko-Nachrichten ab.

Paris, 19. Juli. Der Zwischenfall von El Ksar wird in der gesamten Pariser Presse behandelt. „Petit Parisien“ ist der Ansicht, die Stunde zu einem ersten Schritte sei nunmehr gekommen, wenn die berechtigten Klagen gegen Spanien noch länger ungehört blieben. Die Beziehungen beider Länder müßten dauernden Schaden erleiden, wenn nicht in aller nächster Zeit eine offizielle Entschuldigung erfolge.

Paris, 19. Juli. Der „Matin“ bringt heute eine sehr pessimistische Auslassung über den Stand der Berliner Verhandlungen. Nach diesem Blatte hat Ribbentrop-Wächter in den letzten Unterhandlungen so große Forderungen aufgestellt, daß sie für Frankreich völlig unannehmbar seien. Deutschland verlange nichts weniger, als die Kompensate, während Frankreich das hinterlassen müßte.

Petersburg, 19. Juli. Nach einem Telegramm unseres Petersburger Korrespondenten hat in Petersburg eine Revision des Baues des städtischen Telephonnetzes grobe Mißbräuche ergeben, die zur Absetzung des Direktors geführt haben. Außerdem wurde ein Anzahl städtischer Beamter kompromittiert.

Terminkalender.

Donnerstag, den 20. Juli 1911.

9 Uhr: F. Grömer, Ortsrichter, Fahrnis-Berlin-Steigerung im Saale des Hotel Monopol, Krassstraße 28.

2 Uhr: Strauß, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Maich, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

Berichtsaal.

Karlsruhe, 18. Juli.

Sitzung der Ferienkammer 2. Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. Bleicher. Vertreter der Groß- und Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Diebold. Von dem Schöffengericht Baden wurde die Ehefrau Sofie Burtari geb. Biech aus Sandweiler, wohnhaft in Raffatt, wegen Diebstahls zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Burtari legte Berufung ein, die verworfen wurde. Der Gießer Albert Rost aus Ebersteinburg war vom Schöffengericht Baden wegen Beleidigung mit 2 Wochen Gefängnis bestraft worden. Von dem Angeklagten wurde gegen dieses Erkenntnis Berufung eingelegt, um eine geringere Strafe zu erreichen. Er hatte damit keinen Erfolg. Das Urteil der Berufungskammer wurde bestätigt. Auf 5 Monate Gefängnis erkannte das Schöffengericht Ettlingen gegen den Zementeur Siegfried Bonacorsi aus Scalfano wegen Betrugs. Das Gericht erachtete ihn für schuldig, am 7. Mai zu Ettlingen einem Landmann, dem Arbeiter Etkia, 120 M. abgeschwindelt zu haben. Der Angeklagte legte gegen das schöffengerichtliche Erkenntnis Berufung ein, die kostenfällig abgewiesen wurde. Der Amtsamman war der 23 Jahre alte Tagelöhner Philipp Früh aus Balg angeklagt. Es wurde ihm zur Last gelegt, daß er sich unbefugt mit der Ausübung eines öffentlichen Amtes befaßt habe, indem er am 23. April, nachts zwischen 11 und 12 Uhr, an dem Hause des etwa 80 Jahre alten Ehepaars Michael Pfleger in Balg erschien und mit dem Ruf: „Michael Pfleger heraus, der Gendarm ist da“, die Eheleute Pfleger herausrief, herauszukommen und ihnen erklärte: „Es ist nach Baden telephoniert worden, es soll sofort ein Gendarm nach Balg kommen und Erhebungen wegen Ruhestörungen machen; ich bin ein verbederter Gendarm und sofort auf dem Rade bergelassen“, worauf er die beiden alten Leute vernahm. Der Angeklagte bestritt mit aller Entschiedenheit, daß er sich als Gendarm ausgegeben habe. Es sei wohl richtig, daß er am Abend des 23. April in später Stunde mit Michael Pfleger in dessen Hof gesprochen habe, aber nur deshalb, weil dieser mit einem offenen Licht in den Stall habe gehen wollen. Er habe ihn lediglich auf die Gefahr seines Tuns aufmerksam gemacht. Das Gericht hielt die Sache nicht für genügend aufgeklärt und erkannte auf Freisprechung. Am 5. Mai geriet in der Wirtschaft zum „Bier-tunnel“ in Hofheim der Tagelöhner Heinrich Kästner aus Würsch mit dem Dienstmädchen Felbauer in einen kurzen Wortwechsel, der damit endete, daß Kästner mit seinem Bierglase dem Felbauer auf den Kopf schlug. Er hatte sich deshalb vor dem Schöffengericht Hofheim wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten. Mit Rücksicht auf die vielen Vorstrafen des Angeklagten, unter denen sich zahlreiche Verurteilungen wegen Körperverletzung befinden, sprach das Schöffengericht gegen Kästner 6 Monate Gefängnis aus. Dieser legte Berufung ein, die als unbegründet verworfen wurde. Zwischen einer Anzahl junger Leute kam es in der Nacht vom 14. auf 15. April in der Bahnhofsstraße zu Pforzheim zu einem Zusammenstoß, bei dem gehörig geschrien und auch geprügelt wurde. Verschiedene Teilnehmer an dieser nächtlichen Radaufzügen standen vor dem Pforzheimer Schöffengericht, teils der Körperverletzung, teils der Ruhestörung angeklagt. Unter den wegen der letzteren Verletzung Verurteilten befand sich der Medizinstudent Heinrich Häußler aus Nagold. Auf die von dem Angeklagten gegen die auf eine Woche Haft gebende schöffengerichtliche Entscheidung eingelegte Berufung hat die Straf-kammer das Urteil der Berufungskammer auf und erkannte auf 35 M. Geldstrafe. Der 31 Jahre alte Erdarbeiter Peter Paul Fessler aus Wolpertshausen, ein häufig bestraffter Dieb, entwendete zu Eutingen in der Wohnung des Gärtners Gruber aus einer im Schlafzimmer hängenden Weste eine Uhr mit Kette im Werte von 10 M. Er muß mit Rücksicht auf seine erheblichen Diebstahls-vorfälle diese Tat mit einem Jahr Gefängnis büßen. Wegen unerlaubten Fischens verurteilte das Schöffengericht Pforzheim den Hattenleger Michael Em-

merkt aus Mannerstadt zu einer Geldstrafe von 20 Mark. Die eingelegte Berufung wurde als unbegründet verworfen. Heidelberg, 19. Juli. Der 54 Jahre alte Einbrecher Friedrich Späth aus Steinmauern, der in diesem Frühjahr schwere Einbruchdiebstähle in vornehmen Villen verübte und dabei einen gefährlichen räuberischen Überfall auf die Hausbatterin eines der Villenbesitzer ausführte, wurde von der Straf-kammer zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt. Man hatte es hier mit einem ganz schweren Jungen zu tun, der bereits 21 Jahre im Zuchthaus verurteilt hat und erst kürzlich nach einer 14jährigen Zuchthausstrafe entlassen worden war. Mannheim, 19. Juli. Standalös führten sich zwei Studierende der Ingenieurschule auf, als sie feierlich von einem Ball der Mannheimer russischen Kolonie heimkehrten. Sie schossen unterwegs ohne jede Ursache mit Browningpistolen auf ihnen begegnende Passanten, wobei der Maurer Feil einen Schuß in den Hals erhielt, der schwere Folgen nach sich zog. Feil hat durch die Verletzung die Sprache und zum Teil auch das Gedächtnis verloren und ist jetzt noch arbeitsunfähig. Die beiden russischen Herren, der 23jährige Alexis Smirnow und der 25 Jahre alte Wertuloff, hatten sich vor der hiesigen Straf-kammer zu verantworten. Sie kamen beide noch gut davon, denn Smirnow erhielt 1 Jahr und Wertuloff nur 6 Monate Gefängnis.

Frankfurt (Abendbörse.)

Telegraphische Kursberichte.

19. Juli 1911.

Table with columns for New York, London (Anfang), Berlin (Anfang), and Frankfurt (Anfang) with various stock and bond prices.

Table with columns for Karlsruhe, Stadtanleihe, and various bank and bond prices.

Table with columns for Reichsanleihe, Präm. Consols, and various international bond prices.

Table with columns for Berlin (Nachbörse), Paris (Schluß), and various market prices.

Georg Oehler, Hofkonditor. Telefon 1652. Fabrikation feiner Bonbons und Schokolade-Desserts. Tee-, Kaffee-Salon. 4665.

Blaufelchen, Neues Sauerkraut, Neue Salzgurken. frisch eingetroffen. Herm. Munding. Hoflieferant, Kaiserstrasse 110.

Offene Stellen
Weiblich
Kostümbüchlerinnen
finden dauernde Beschäftigung.

Ein fleißiges Mädchen
findet gute Stelle:
Sofienstraße 85, part.

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges, christliches Mädchen wird per sofort gesucht: Kaiserstr. 172, 1. Treppe.

Gejucht 2 junge Leute,
im Alter von 17 bis 18 Jahren, welche radfahren können, für Botendienst. Zu melden Kornblumenstr. 10, 1. Stod.

Lehrling
für kaufmännische Lehre.
Selbstgelehr. Angebote erbeten.
Herm. Meye, Karlsruhe,
Zigaretten-Importe.

Kartoffeln (Görzer)
gut ausgereifte Frucht
2 Liter-Maß
20 Pfg.
Zentner
Mk. 5.70
empfiehlt
Bucherer
in sämtlichen Filialen.
Neu eröffnet:
Marienstr. 58.
Restauration zur Albtalbahn
beim neuen Bahnhof!
Heute Schlachttag.
Frau S. Schneider Witw.

Offene Stellen
Weiblich
Kostümbüchlerinnen
finden dauernde Beschäftigung.

Ein fleißiges Mädchen
findet gute Stelle:
Sofienstraße 85, part.

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges, christliches Mädchen wird per sofort gesucht: Kaiserstr. 172, 1. Treppe.

Gejucht 2 junge Leute,
im Alter von 17 bis 18 Jahren, welche radfahren können, für Botendienst. Zu melden Kornblumenstr. 10, 1. Stod.

Lehrling
für kaufmännische Lehre.
Selbstgelehr. Angebote erbeten.
Herm. Meye, Karlsruhe,
Zigaretten-Importe.

Colosseum-Restaurant.
Jeden Donnerstag
Schlachttag.
Jos. Ulmer.

Junge Mädchen
finden für leichtere Arbeiten dauernde Stellung bei
F. Wolff & Sohn,
G. m. b. H.
Durlacher Allee 31/33.

Mädchen,
welches kochen und dem Haushalt selbstständig vorstehen kann, per sofort oder später gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näheres Hirschstraße 62, 2. Stod.

Mädchen,
welches kochen kann, auf folgende gesucht. Näheres Steinmetzstraße 56.

Lehrling
für kaufmännische Lehre.
Selbstgelehr. Angebote erbeten.
Herm. Meye, Karlsruhe,
Zigaretten-Importe.

Kartoffeln (Görzer)
gut ausgereifte Frucht
2 Liter-Maß
20 Pfg.
Zentner
Mk. 5.70
empfiehlt
Bucherer
in sämtlichen Filialen.
Neu eröffnet:
Marienstr. 58.
Restauration zur Albtalbahn
beim neuen Bahnhof!
Heute Schlachttag.
Frau S. Schneider Witw.

Colosseum-Restaurant.
Jeden Donnerstag
Schlachttag.
Jos. Ulmer.

Gejucht
ein alsbaldigen Eintritt
Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung und ansehnliche Verpflegung. Näheres Kaiserstr. 133/135, Spielwarenladen.

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges, christliches Mädchen, welches etwas kochen kann, wird per sofort gesucht. Näheres Waldhornstr. 47, Laden.

Mädchen,
welches kochen kann, auf folgende gesucht. Näheres Steinmetzstraße 56.

Lehrling
für kaufmännische Lehre.
Selbstgelehr. Angebote erbeten.
Herm. Meye, Karlsruhe,
Zigaretten-Importe.

Kartoffeln (Görzer)
gut ausgereifte Frucht
2 Liter-Maß
20 Pfg.
Zentner
Mk. 5.70
empfiehlt
Bucherer
in sämtlichen Filialen.
Neu eröffnet:
Marienstr. 58.
Restauration zur Albtalbahn
beim neuen Bahnhof!
Heute Schlachttag.
Frau S. Schneider Witw.

Colosseum-Restaurant.
Jeden Donnerstag
Schlachttag.
Jos. Ulmer.

Gejucht
eine Ausschüßkassiererin für jeden Sonntag. Zu erfragen Weiertheim, Marie-Alexandrastraße 15.

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges, christliches Mädchen, welches etwas kochen kann, wird per sofort gesucht. Näheres Waldhornstr. 47, Laden.

Mädchen,
welches kochen kann, auf folgende gesucht. Näheres Steinmetzstraße 56.

Lehrling
für kaufmännische Lehre.
Selbstgelehr. Angebote erbeten.
Herm. Meye, Karlsruhe,
Zigaretten-Importe.

Kartoffeln (Görzer)
gut ausgereifte Frucht
2 Liter-Maß
20 Pfg.
Zentner
Mk. 5.70
empfiehlt
Bucherer
in sämtlichen Filialen.
Neu eröffnet:
Marienstr. 58.
Restauration zur Albtalbahn
beim neuen Bahnhof!
Heute Schlachttag.
Frau S. Schneider Witw.

Colosseum-Restaurant.
Jeden Donnerstag
Schlachttag.
Jos. Ulmer.

Gejucht
ein alsbaldigen Eintritt
Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung und ansehnliche Verpflegung. Näheres Kaiserstr. 133/135, Spielwarenladen.

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges, christliches Mädchen, welches etwas kochen kann, wird per sofort gesucht. Näheres Waldhornstr. 47, Laden.

Mädchen,
welches kochen kann, auf folgende gesucht. Näheres Steinmetzstraße 56.

Lehrling
für kaufmännische Lehre.
Selbstgelehr. Angebote erbeten.
Herm. Meye, Karlsruhe,
Zigaretten-Importe.

Kartoffeln (Görzer)
gut ausgereifte Frucht
2 Liter-Maß
20 Pfg.
Zentner
Mk. 5.70
empfiehlt
Bucherer
in sämtlichen Filialen.
Neu eröffnet:
Marienstr. 58.
Restauration zur Albtalbahn
beim neuen Bahnhof!
Heute Schlachttag.
Frau S. Schneider Witw.

Colosseum-Restaurant.
Jeden Donnerstag
Schlachttag.
Jos. Ulmer.

Gejucht
ein alsbaldigen Eintritt
Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung und ansehnliche Verpflegung. Näheres Kaiserstr. 133/135, Spielwarenladen.

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges, christliches Mädchen, welches etwas kochen kann, wird per sofort gesucht. Näheres Waldhornstr. 47, Laden.

Mädchen,
welches kochen kann, auf folgende gesucht. Näheres Steinmetzstraße 56.

Lehrling
für kaufmännische Lehre.
Selbstgelehr. Angebote erbeten.
Herm. Meye, Karlsruhe,
Zigaretten-Importe.

Kartoffeln (Görzer)
gut ausgereifte Frucht
2 Liter-Maß
20 Pfg.
Zentner
Mk. 5.70
empfiehlt
Bucherer
in sämtlichen Filialen.
Neu eröffnet:
Marienstr. 58.
Restauration zur Albtalbahn
beim neuen Bahnhof!
Heute Schlachttag.
Frau S. Schneider Witw.

Colosseum-Restaurant.
Jeden Donnerstag
Schlachttag.
Jos. Ulmer.

Gejucht
ein alsbaldigen Eintritt
Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung und ansehnliche Verpflegung. Näheres Kaiserstr. 133/135, Spielwarenladen.

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges, christliches Mädchen, welches etwas kochen kann, wird per sofort gesucht. Näheres Waldhornstr. 47, Laden.

Mädchen,
welches kochen kann, auf folgende gesucht. Näheres Steinmetzstraße 56.

Lehrling
für kaufmännische Lehre.
Selbstgelehr. Angebote erbeten.
Herm. Meye, Karlsruhe,
Zigaretten-Importe.

Kartoffeln (Görzer)
gut ausgereifte Frucht
2 Liter-Maß
20 Pfg.
Zentner
Mk. 5.70
empfiehlt
Bucherer
in sämtlichen Filialen.
Neu eröffnet:
Marienstr. 58.
Restauration zur Albtalbahn
beim neuen Bahnhof!
Heute Schlachttag.
Frau S. Schneider Witw.

Colosseum-Restaurant.
Jeden Donnerstag
Schlachttag.
Jos. Ulmer.

Gejucht
ein alsbaldigen Eintritt
Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung und ansehnliche Verpflegung. Näheres Kaiserstr. 133/135, Spielwarenladen.

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges, christliches Mädchen, welches etwas kochen kann, wird per sofort gesucht. Näheres Waldhornstr. 47, Laden.

Mädchen,
welches kochen kann, auf folgende gesucht. Näheres Steinmetzstraße 56.

Lehrling
für kaufmännische Lehre.
Selbstgelehr. Angebote erbeten.
Herm. Meye, Karlsruhe,
Zigaretten-Importe.

Kartoffeln (Görzer)
gut ausgereifte Frucht
2 Liter-Maß
20 Pfg.
Zentner
Mk. 5.70
empfiehlt
Bucherer
in sämtlichen Filialen.
Neu eröffnet:
Marienstr. 58.
Restauration zur Albtalbahn
beim neuen Bahnhof!
Heute Schlachttag.
Frau S. Schneider Witw.

Colosseum-Restaurant.
Jeden Donnerstag
Schlachttag.
Jos. Ulmer.

Gejucht
ein alsbaldigen Eintritt
Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung und ansehnliche Verpflegung. Näheres Kaiserstr. 133/135, Spielwarenladen.

Für Reise und Sport

Breitbarth
Ecke Kaiser- u. Herrenstraße.

Für Strand und Gebirge

Mk. 32.- kostet der hervorragend preiswerte Sport-Anzug „Triumph“.

Mk. 14.75 kostet die weiße Tennis-Hose aus reiner Cheviot „Nizza“.

Sacco-Anzüge
Sport-Anzüge
Wasch-Anzüge

Lüster-Joppen
Flanell-Joppen
Seiden-Joppen

Lüster-Anzüge
Flanell-Anzüge
Strand-Anzüge

Wasch-Joppen
Wasch-Westen
Wasch-Hosen

„Ostende“ Strand-Anzug aus imit. Rohseide, garant. waschecht 20.50 Mk.

„Rügen“ Strand-Anzug aus Lüster hell mode mit feinen Streifen und bläul. weichen Strahlen sehr chic und preiswert 32.- Mk.

Saison-Räumungs-Verkauf
in nachstehenden
Schuhwaren
zu billigen Preisen. Beginn 15. Juli 1911.

Art. 8184. Braune Chevreux Damen-Halbschuhe, Derbyschnitt, große Oesen Räumungspreis 5.95 Mk.

Art. 7215. Schwarze Herren-Hakenstiefel, Lackkappen, Derbyschnitt, moderne Façon Räumungspreis 5.95 Mk.

Art. 7432. Braune Box calf Herren-Hakenstiefel, Zwischensohle, Derbyschnitt, Luxusausführung, amerikanische Façon, bisher 16.50 jetzt Räumungspreis 12.50 Mk.

Art. 8244. Braune Chevreux Herren-Hakenstiefel, ohne Aussennabt, bisher 9.50 jetzt Räumungspreis 7.95 Mk.

Art. 6261. Rote Leder-Damen-Pantoffel, beliebter Hausschuh Räumungspreis 1.58 Mk.

Ferner

Art. 8225. Pressbox Damen-Schnürstiefel, Derbyschnitt, modernes Façon, bisher 7.50 jetzt Räumungspreis 5.95 Mk.

Art. 8195. Braune Chevreux-Damen-Schnürstiefel, modernes Façon, bisher 7.50 jetzt Räumungspreis 5.95 Mk.

Art. 7469. Braune Chevreux-Damen-Schnürstiefel, Derbyschnitt, Goodyear-Welt, Luxusausführung, bisher 14.50 jetzt Räumungspreis 12.50 Mk.

Art. 7056. Braune Chevreux-Damen-Halbschuhe, Goodyear-Welt, Luxusausführung, bisher 15.50 jetzt Räumungspreis 12.50 Mk.

Ein Posten Einzelpaare in verschied. Schuhwaren
für Damen, Herren, Kinder und Mädchen zu bedeutend reduzierten Preisen.
Bitte meine Schaufenster zu beachten!

R. Altschüler
Karlsruhe, Ecke Kaiser- und Ritterstr. 161.
Größtes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.
34 eigene Geschäfte. — Centrale gegründet 1878. —

Verkäufe

Geschäft-Verkauf.
Verkaufe mein Geschäft und Fabrikation, welches in die Lebensmittelbranche einschlägt. Herrn, welcher 1500 Mk. verfügt, ist gute und sichere Existenz geboten. Off. u. Nr. 5891 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Milchgeschäft.
kleineres, mit reichlichem Zubehör und guter Kambschaft zu verkaufen. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

haus
mit gutgehendem Wurstgeschäft, das sich als Metzgerei od. Delikatessengeschäft eignet, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5961 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kinderbett,
eisernes, gut erhalten, mit Matrasse, sowie eisernes Dienstoffbett billig zu verkaufen: Kurvenstraße 5, parterre.

Zwei fast neue, moderne **Bettstellen und Nachttische** wegen Zimmerveränderung billig abzugeben: Kaiserstraße 167, 3. Stod.

Bauplätze

in bester Lage der Weststadt, zur Erstellung von Herrschaftshäusern (dreistöckig und vermietbares Dachgeschoss) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Bureau Jähringerstraße 102.

Ein sehr gut erhaltener Vestrost, Größe 182/90 cm, im Auftrag von Herr, Herrsch. bill. abzugeb. Anzuz. in d. Tapezierwerkstätte Amalienstr. 8.

Ein gut erhaltenes **französisches Billard** (Fabrik Schleifer in Straßburg) nebst Zubehör, steht zu verkaufen: Gartenstraße 25.

Neuherf. billig zu verkaufen: 1 schw. Gehrock m. Weste, fast neu, 2 schw. Tuch-Joppen, 1 braune Seidenmantel-Joppe, 1 Biberpelz-Garnitur, Mütze u. Krage, 1 gr. Joppe mit Weste, 1 dunkelgrüne Ledersportboje, alles für mittlere Figur, sehr gut erhalten: Yorkstr. 5, 4. St.

Wegen Trauerfall zu verkaufen ein helles, modernes, wenig getragenes Wolle- und Seidenkleid, sowie versch. and. Kleidungsstücke. Händler verboten. Anzuzsch. zwisch. 10-12 u. 3-5 Uhr Weinbrennerstr. 15, part.

Gaslampen, Gasbrenner
und Lampenteile, große Auswahl: billigste Preise: Adlerstr. 44.

Spartochherde,
Wiedemannsche Konstruktion, sind in allen Größen vorräthig. Ebenfalls werden Ersatzteile von Herdplatten billigst geliefert und Reparaturen und Anstrichen an Herden prompt besorgt. Wärmeröfen für Schmelzöfen. Größe bis zu 6 Stück, sind auf Lager: Schloßerei Bürgstraße 9.

Ein fast neuer **Promenadewagen** ist zu verkaufen. Näheres Waldbornstraße 60, 4. Stod. rechts.

Gebrauchte, gut erhaltene **Gas- und Kohlenbefeuerer** mit Garantie zu verkaufen. Näheres Hebelstraße 3 I.

Drei fast noch neue Kleider u. zwar: 1 schwarzes Seidenes, 1 Tuch, 1 fraise Wollebaist, preiswert zu verkaufen. Näh. Georg-Friedrichstraße 11, 4. Stod.

Kaufgesuche

Haus-Kauf.
Kleines Wohnhaus, möglichst mit Einfahrt, in Beierheim gesucht. Offert. Sternbergstraße 1 a, 3. Stod. erbeten.

Bauplatz
zu kaufen gesucht. Eine mit nur 1. Hypothek belastete Villa muß an Zahlung übernommen werden. Vermittler verboten. Offert. unter Nr. 6026 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zu kaufen gesucht
Pianino oder Flügel,
moderner Konstruktion. Offerten erbeten an H. Maurer, Hofl., Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Wagen gesucht.
Ein kräftiger kleiner Wagen oder Rolle mit Federn wird gesucht. Offert. unter Nr. 6023 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Drehstrom-Motor,
1/2 PS., mit Kurzschlußanker zu kaufen gesucht.

B. Odenheimer,
Degensfeldstraße 4.

Bräuche sehr nötig:
getragene Herren- und Damenkleider, Stiefel, Möbel, Betten, Goldsachen, alte Zahngebisse, Brillanten, ganze Nachlässe für eigenes Geschäft.
Weintraub, Kronenstraße 52.

Transportrad mit Kasten, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen: Angartenstraße 41, 5., 3. Stod. Anzusehen von 12 bis 1 Uhr, ab v. 6 Uhr ab.

Ein fünf- und ein dreiarmer **Gaslüster** billig abzugeben: Kaiserstraße 126 im Laden rechts.

Zwei gut erhaltene **Foppen-Anzüge**, ein **Frack-Anzug** sehr billig abzugeben: Markgrafenstraße 1 III links.

Außerordentlich seltene Gelegenheit!
Eine **Pariser Pendule (Altertum)** ist billig zu verkaufen: Jähringerstraße 48.

Noch beinahe neue **Ladeneinrichtung** billig zu verkaufen: Guttschstraße 22, Schuhgeschäft.

Zu verkaufen:
eine große, gut erhaltene **Wadewanne**, eine noch wenig gebrauchte **Trambenpresse**, eine große **Hundehütte** mit einer großen **Hundetransportkiste**. Näh. Bahnhofstraße 20, 1. Stod.

3 große Warenschäfte,
neu, 30 cm tief, können nach Angabe gestrichen werden, 2 extragroße Bücher-schäfte 15 Mk., 1 extragroßer Bücher-schäft mit Rückenwand 18 Mk., hochfeine Schlafzimmereinrichtung, erhellungsfähige Ausführung 380 Mk., 1 schönes, groß. eich. Buffet, Korbens, Sofa, Umbau 480 Mk. sind zu verkaufen: Lessingstraße 33 im Hof.

Fässer,
gut erhalten und weingrün, merb. preisw. abzugeben: Kronenstraße 30 in der Weinhandlung.

Billig zu verkaufen eine beinahe neue **Teigteilmaschine**. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Ein **Gießwassertrug** aus Zement und verschiedene Gartengeräte, für Gärtner oder Gartenbesitzer gut geeignet, sind zu jedem annehmbaren Gebot abzugeben: Wilhelmstraße 64, parterre.

Büsch-Diwan, sehr schön, 85 Mk., **Chaiselongues**, gut gearbeitet, 24 Mk., großer **Spiegelschrank** 75 Mk., eleg. **Schreibtisch** 35 Mk., großer **Auszugs-tisch** 24 Mk., pol. **Chiffonier** 35 Mk., **Klingarderobe** 16 Mk., kompl. Einrichtungen, Spiegel, Silber, Teppiche, alles neu und spotbillig.

Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., part. r.

Küppelstiegen.
Verschiedene Muster: Klappstiegen und -Eintäge, Reste, sowie Baumstiegen sehr billig und preiswert zu verkaufen: Kaiser-Meer 78, 4. Stod.

Herde, zwei, mit Kupferkessel, wie neu, ganz billig zu verkaufen: Durlacherstraße 53, 4. Stod.

Damen-Fahrrad
gute Marke, neu, mit Freilauf, äußerst billig abzugeben, eventl. wird ein Herrenfahrrad in Zahlung genommen: Hardtstraße 27.

Brittschewagen.
Ein **Federn-Brittschewagen**, gebraucht, äußerst billig abzugeben: Hardtstraße 27.

Baumaterialien,
wie: Fenster, Türen, Ziegel, Mauersteine, Platten, Dielen, Stein u. Holztreppen, Bauholz zc. werden billig am Abbruch Karl-Wilhelmstraße 44 abgegeben.

Wachsender Hofsund
billig zu verkaufen: Bachstraße 73, 1. Stod.

Racahout,
Sakerkakaos, Namagen, Eichelkakaos, Milchzucker, Dr. Lehmanns Nähralkalikaos, Nährsalzvegetabile Milch, Madonnen-Nutrose, Kond. Milch, Troden-vollmilch, Edda, Sanatogen, Fleischhaft Pureo, Kraft-Schokolade, Leguminosen, Kolaräpate, Somatose, Opels Nährzweckbrot, Giftdin, Madonnen und Tropen-Biskuit, Biscion, Biscion, Chomaltine, Fleischextrakt, Borsil, Fleischbrot, Bala-tinisch, Ment Juice, sowie alle übrigen Kraft- und Nährmittel in stets frischer Ware.

Heiserkeit
Ich empfehle: Emser, Sobner u. Salmiat-Tabletten, Glibis, Ewigwegerich, Menthol, Eucalyptus, Malzextrakt zc. Bonbons, Zerkisja, echt Martucci-Katrin, Trauben-Druffkast, Malzextrakt, Chloräures Kali, Mann, Isländisch Moos, Wohlblumen, ff. Wienbohnen, Wybert-Tabletten zc.

Roths Sakerkakaos mit Zuder
= ärztlich empfohlen =
1 Pfund (70 Tafeln) 70 Pf.

Konjerven
(nach Spezialliste)
in frischer, bester Ware billigst.

CARL ROTH
Grosshandelshaus

Ausgegangene Saare
kauf zu höchsten Preisen Ad. v. d. Karl-Friedrichstraße 19.

Bade-Einrichtung,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6022 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Alttertümmer!
Alle Möbel, möglichst im alten, nicht reparierten Zustand, sowie Porzellan-, Gefäß-, Figuren-, Gips-, antike Rippfächer, auch deutsche Gegenstände, Gold- und Silber-schmuck, Miniatur-Modelleien zc. kaufe ich zu hohen Preisen. Offerten an Antiquitätenhandlung Douglasstraße 18, 2. Stod. erbeten.

Telegramm.
Habe die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe, Stiefel, zc. schreibe an F. Zimmermann, Karlsruhe, Durlacherstraße 75.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Hüte, Gold, Platin, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz.

Gefl. Offerten erbeten
An- u. Verkauf-Geschäft
Markgrafenstr. 22.
Telephon 2015.

Hohe Preise
erzielen die hochgeehrten Herrschaften für abgelegte Herren- und Frauenkleider, Schuhe, Bekleidung usw. Joseph Groß, Markgrafenstraße 16.

Sofort Kaffe.
Kaufe ganze Warenlager und Restbestände in Manufaktur, Konfektion, Wäse, Nahrungsmittel und Schuhwaren. Gefl. Offerten unter P. 3081 an Postamt Nr. 1, Postfach 10, Karlsruhe. Bin mit 2 Tage hier.

Achtung!
Höchste Preise für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Bekleidung, Möbel usw. zahlst u. selenst. Markgrafenstr. 7. Postkarte genügt.

Getragene Kleider,
Schuhe zc. kauft und bezahlt am besten nur
Fridenberg, Althändler,
Markgrafenstraße 17.
Durch Postkarte benachrichtigt, komme zu jeder Zeit.

Suche einen guten Hund,
gleich welcher Rasse, zum Jagen. Näheres bei Emil Schmidt zum Adler, Hagsfeld.

Heiserkeit
Ich empfehle: Emser, Sobner u. Salmiat-Tabletten, Glibis, Ewigwegerich, Menthol, Eucalyptus, Malzextrakt zc. Bonbons, Zerkisja, echt Martucci-Katrin, Trauben-Druffkast, Malzextrakt, Chloräures Kali, Mann, Isländisch Moos, Wohlblumen, ff. Wienbohnen, Wybert-Tabletten zc.

Roths Sakerkakaos mit Zuder
= ärztlich empfohlen =
1 Pfund (70 Tafeln) 70 Pf.

Konjerven
(nach Spezialliste)
in frischer, bester Ware billigst.

CARL ROTH
Grosshandelshaus